

Cubitus etwas hinter der Mitte der Subcostalis entspringend, fast gerade und auch an der Spitze nicht abwärts gebogen, weit vor der Flügelspitze sich mit der Costa vereinigend, so daß die Cubitalzelle (an der Flügelspitze gemessen) bedeutend breiter erscheint als der Raum zwischen den Zinken der Obergabel. Cubitalquerader mehr als dreimal so lang als der Stiel der Spitzengabel, die Zinken der letzteren gegen den Flügelrand etwas verblässend. Untergabel weit jenseits der Spitzengabelbasis. Analis kurz, Axillaris zart.

Hinterleib seitlich zusammengedrückt, gelbhaarig. Erster Ring schwarzbraun, nur die Bauchseite schmal gelb, zweiter gelb mit großem, die ganze Rückenfläche einnehmendem schwarzbraunem Fleck, dritter Ring gelb mit dreieckigem, schwarzbraunem Fleck, dessen Basis auf dem Hinterrande liegt und dessen Spitze fast bis zum Vorderrande reicht, vierter Ring fast ganz schwarzbraun, nur auf dem Vorderrande schmal gelblich. Die beiden Endringe ganz schwarz.

Hypopygium gelb. Fig. 3 (von oben) und Fig. 4 (von unten).

Auch dieses Hypopygium lag Herrn Dr. H. Dziedzicki vor und auch diese Zeichnungen wurden mir von ihm freundlichst übermittelt.

Ein ♂ 16. VI. Josefstal bei Adamstal (Mähren).

***Tenebrio molitor* L. subsp. nov. Codinae.**

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Dem *T. molitor* verwandt, mit breitem achten Zwischenraum auf den Flügeldecken, aber pechschwarz, mit schwachem Fettglanz, nur die Fühler und Tarsen rotbraun.

Halsschild viel feiner und dichter punktiert, an den Seiten stärker gleichmäßig gerundet, nach vorn etwas stärker verengt, nur fein randförmig abgesetzt, ein schmaler Rand verflacht und nicht aufgebogen. Flügeldecken nur mit sehr feinen und flachen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume äußerst fein und dicht, oft kaum sichtbar punktiert. Beim ♂ sind, wie bei der verglichenen Art, die Vordersehnen immer kurz und dicht, abstehend behaart. L o n g. 13—18 *mm*.

Herr Ascensio Codina legte mir acht übereinstimmende Exemplare zur Bestimmung vor. Sie sind in Setcasas, im Norden der spanischen Provinz Garona (Ostpyrenäen) aufgefunden worden.